

Eisig blauer Montag

Es ist saukalt. Vor allem lässt der eisige Wind die Gesichtszüge einfrieren. Das Vermummungsverbot scheint aufgehoben zu sein, bei vielen Menschen sind unter den Wollmützen nur noch die Augen zu sehen. Erschwerend für diejenigen, die unterwegs sein wollen oder müssen, ist, dass der Einsatz von Tausalz nur schleppend vorankommt.

Das Ordnungsamt von Tempelhof-Schöneberg, zum Beispiel, *setzt ab sofort alle verfügbaren Kräfte aus allen Bereichen (Verkehrsüberwachung, Parkraumbewirtschaftung, Allgemeiner Ordnungsdienst) ein, um den Winterdienst auf den vereisten Gehwegen zu unterstützen und durchzuführen.* Andere Aufgaben des Ordnungsamtes, teilt die zuständige Stadträtin **Dr. Saskia Ellenbeck** mit, müssen zurückstehen. Da freuen sich die Falschparker und die Hausbesitzer, deren Aufgabe es ist, die Wege vor ihren Wohnanlagen vom Eise zu befreien. Weil diese das Geld für die Räumung sparen, springt mal wieder der Steuerzahler ein.

Erstaunlich gut ist Berlin durch den völlig unangemessenen BVG-Streik gekommen. Immerhin fuhr die S-Bahn. Ein Glück, dass es Anfang der 2000er Jahre nie zur Fusion mit der BVG gekommen ist, die der damalige Regierende Bürgermeister **Klaus Wowereit** mit Bahnchef **Hartmut Mehdorn** plante. Einen nicht verschiebbaren Termin am Montagmorgen habe ich bequem erreicht, weil das vorbestellte Taxi pünktlich vor der Tür stand. Der Taxifahrer berichtete stolz, dass er bereits jetzt um 09:00 Uhr so viel wie sonst an einem ganzen Tage eingenommen hat. Irgendwer macht in Krisenzeiten immer Gewinne.

Doch wie am Abend die **Wühlmäusen** erreichen, wo **Arnulf Rating** mit seinem 227sten Blauen Montag wartete? Wieder versuchen, ein Taxi zu bekommen, war zu riskant. Also, einen Win-Win-Deal versuchen. Es gelang mühelos, Freunde, die über ein Auto verfügen, zu motivieren, mitzukommen und mitgenommen zu werden. So hatten diese nicht nur einen äußerst unterhaltsamen Abend, sondern **Arnulf Rating** auch zwei Tickets mehr verkauft und ich eine Mitfahrgelegenheit. Ein Gag im Programm der Revue aus Musik, Kabarett und Artistik war, dass die Busspuren frei seien. Ja, richtig. Man kam gut voran auf den Straßen, kein großer Gelber schlich vor einem her.

Berlin kann Krise. Das liegt aber vor allem an den Berlinern selbst, die seit Kriegsende und Blockade wissen, wie sie sich helfen können, ohne auf die Politik zu warten.



Wenn man diese roten Schuhe auf der Bühne des Kabarett-Theaters der Wühlmäuse sieht, dann ist **Blauer Montag** mit **Arnulf Rating**. Parkett und Rang des Theaters waren gut gebucht, alle haben es bis zum Theodor-Heuss-Platz geschafft, auch die eingeladenen Künstler. Der Blaue Montag ist eine einzigartige Revue, eine Mischung aus Gesang, Kabarett und Artistik.



Für die Musik des Abends sorgten die **Berliner Vocaphoniker** mit bekannten Melodien der **Comedian Harmonists**, von **Marlene Dietrich**, **Claire Waldorff**, **Friedrich Hollaender**, **Bertoldt Brecht** und **Kurt Weill**.

Neben **Arnulf Rating** gehören **Andreas „Spider“ Krenzke** und **Bernd Schlarmann** zum festen Ensemble des Blauen Montags. Weil vermutlich seine Kamera eingefroren ist, gab es diesmal von Krenzke keinen Diavortrag, sondern eine heitere Geschichte ohne Bilder. Nach einem Schlaganfall sitzt **Bernd Schlarmann** im Rollstuhl und lernt Gedichte auswendig, die er regelmäßig in der Show vorträgt. Früher war Schlarmann zuständig für die Künstlerakquise des Blauen Montags, um die sich jetzt ebenso erfolgreich Rating selbst kümmert.



Erster Künstler des Abends war **Söran Diabolista** mit seinem DiaboloBreakdance. Unglaublich, was er mit den von einem Seil getragenen Halbkugeln anfangen kann. Die Geschwindigkeit ist atemberaubend.

Stephan Graf von Bothmer entführte uns zurück in die Stummfilmzeit, als es zu den bewegten Bildern Live-Musik von einem Klavierspieler gab. Seine Programme sind abendfüllend. Zum 23sten Male findet im März das StummfilmKonzerte-Festival statt, unter anderem in der Schöneberger Zwölf-Apostel-Kirche. Dr. Jekyll und Mr. Hyde, Nosferatu und Metropolis stehen u.a. auf dem Programm. Infos unter:

<https://www.stummfilmkonzerte.de/>



Was **Andreas Axmann** mit seiner iPad Zauberei auf die Bühne brachte, steht den Illusionen der **Ehrlich Brothers** in nichts nach. So bat er die Zuschauer, ihn zu fotografieren und auf das Bild zu schauen. Er ist in einem weißen T-Shirt zu sehen, trägt aber auf der Bühne inzwischen ein schwarzes. Axmann, den

man nicht älter als 30 Jahre einschätzt, ist schon drei Jahrzehnte im Geschäft. Was er mit den iPads anstellt und im wahrsten Sinne des Wortes aus ihnen herausholt, ist grandios.

<https://andreas-axmann.de/>



Obwohl unsereins zu den Kabarett-Fans gehört, gibt es beim Blauen Montag immer wieder Künstler, von denen man noch nie gehört hat, die aber seit langem auf den Bühnen stehen. **Gernot Voltz** gehört für mich zu den Neuentdeckungen. Er berichtete über Pleiten, Pech und Populisten und Haushaltsgeräte, die sich untereinander vernetzen. Mehr über ihn erfahren Sie unter:

<https://www.gernot-voltz.de/>



Häufiger als sonst wurde diesmal der Flügel auf die Bühne geschoben. Besonders gut mit den Tasten kann **Michael Krebs** umgehen. Er erzählte, musikalisch verpackt, die Geschichte des Menschen und seines Körpers, die in einer Wohngemeinschaft leben. Mensch und Körper gehören unbestritten zusammen, sind sich aber keineswegs immer einig. Der Mensch würde sich gern ein Stündchen hinlegen, der Körper ist jedoch hellwach. Diesen Konflikt wollte **Michael Krebs** ärztlich geklärt wissen. Die Antwort lautete: „Dein Körper ist das Framework für deinen Signature-Style“, also der Rahmen für Deinen ganz persönlichen, unverwechselbaren Modestil oder Deines charakteristischen Auftretens. Das Auftreten von **Michael Krebs** sollten Sie sich anschauen:

<https://michaelkrebs.de/>



Schräge Stories und wilde Hymnen präsentierte der Liedermacher **Manfred Maurenbrecher** aus seinem Programm „Vielleicht vielleicht“. Einen ganzen Abend lang können Sie ihn am 14. März um 20 Uhr im Mehringhof-Theater, Gneisenaustraße 2a, erleben. Es lohnt sich.

<https://maurenbrecher.com/>

Der Blaue Montag macht Appetit auf die Künstler, gegessen werden kann dann bei ihren Auftritten auf den Berliner Bühnen.



Einen von vielen Höhepunkten im Programm verdanken wir der Absage des Kabarettisten **Frowin**. Für ihn erklärte sich spontan **Chin Meyer** bereit einzuspringen. Begleitet am Flügel von **Michael Krebs** inszenierten beide eine Oper, deren Inhalt aus Begriffen bestand, die das Publikum zurief, wie Baustellen und vereiste Fahrradwege. Die Zuschauerin Gabriele aus der zweiten Reihe brachte ihren Namen und ihr Lieblingsreiseziel Schweden ein. Und aus all dem zauberte **Chin Meyer** den Text einer Opernarie. Grandios.

Am 10., 11. und 12. Februar ist er in der **Bar jeder Vernunft** zu erleben und am 25. Februar bei den **Wühlmäusen**.

<https://chin-meyer.de/>

Neben seiner Moderation beamte **Arnulf Rating** Bilder der Zeitenwende. Erwartungsgemäß bekam dabei Berlins berühmtester Tennisspieler auch sein Fett weg.



Was mit einem Körper möglich ist, zeigte **Luzie Lou** am schwebenden Ring und auf dem Boden. Da schmerzt der Rücken schon beim Zusehen.



Zum großen Finale versammelten sich alle Künstler auf der Bühne. Ein warmherziger Abend im gut geheizten Theater. Und draußen wartete Väterchen Frost. *Fotos: Ed Koch*

Die nächsten Termine:

Der 228. Blaue Montag am 13. April 2026

Der 229. Blaue Montag am 1. Juni 2026

Der 230. Blaue Montag am 5. Oktober 2026

Der 231. Blaue Montag am 30. November 2026

Für den 13. April 2026 hat uns Arnulf Rating zwei Tickets geschenkt, die wir gern an unsere Leser weiterreichen. Mail an die übliche Adresse senden.

Ed Koch